

Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF)

# Evaluationsbericht

Ausgabe 2021



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Newsübersicht – das Jahr 2021 aus Sicht des ZWF</b>	<b>5</b>
<b>Portrait ZWF</b>	<b>8</b>
Die Fach- und Methodenkompetenz des ZWF	8
<b>Das ZWF-Team 2021</b>	<b>9</b>
<b>Angewandte Forschung und Entwicklung</b>	<b>11</b>
Forschungsfelder	11
Forschungs- und Beratungsprojekte im Überblick	13
Ausgewählte Forschungsprojekte	16
<b>Lehre und Weiterbildung</b>	<b>19</b>
Durch das ZWF angebotene Lehrveranstaltungen	19
Durch das ZWF verantwortete Weiterbildungsveranstaltungen	20
Durch das ZWF betreute wissenschaftliche Arbeiten	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<b>Wissenstransfer</b>	<b>21</b>
Anlässe des ZWF	21
Energieforschungsgespräche Disentis	22
Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik	24
Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein	27
ZWF-Vortragsreihe	28
Förderkreis für Wirtschaftspolitik	28
Experten- und Gutachtertätigkeiten	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Mitwirkung in Gremien	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<b>Publikationen</b>	<b>29</b>
Themenbereich «Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung»	29
Themenbereich «Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik»	30
Themenbereich «Energieökonomie»	30
Medienspiegel	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<b>Vorträge, Präsentationen und Poster</b>	<b>32</b>
<b>Kontakt</b>	<b>34</b>

# Vorwort

## Der Motor ist etwas ins Stocken geraten

Vor einem Jahr unterstrich ich in meinem Vorwort zum Jahresbericht des Zentrums für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) «Corona als Chance». Blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, dann dürfen wir sehr wohl feststellen, dass Corona in Wirtschaft und Gesellschaft sehr unterschiedliche Auswirkungen hatte und für viele eine Last darstellte. Es gab aber, wie schon im ersten Corona-Jahr auch Gewinner, die ihre Chancen gepackt haben; andere müssen noch darauf hoffen. Aber grundsätzlich entstehen Chancen, wenn man offen ist für Veränderungen. Sie erfordern aber auch geeignete Rahmenbedingungen.

Blicken wir nun als ZWF auf die beiden Corona-Jahre zurück, dann ergibt sich ein zweigeteiltes Bild. Einerseits waren wir in unserer Lehrtätigkeit zu innovativen Ideen und deren Umsetzung sowie grösserer Flexibilität gezwungen. Ich denke, dies ist uns allen im Rahmen des jeweils Zulässigen und Machbaren sehr gut gelungen, so dass wir in diesem Bereich unseres Kernauftrages guten Mutes in die Zukunft blicken können. Wir sind gewappnet und motiviert Neues in unsere Lehre einzubringen und deren Qualität weiter voranzutreiben. Corona war ein Funken, der dies nicht geweckt, sondern einfach verstärkt und zur offensichtlichen Pflicht gemacht hat.

Schwieriger gestaltet sich aktuell die Weiterentwicklung unserer Forschungstätigkeit, die durch die Corona-Pandemie effektiv ins Stocken geraten ist. Nachdem 2020 eingeplante Projekte kurzfristig weggebrochen sind, erwies sich die Finanzierung von neuen Forschungsvorhaben auch 2021 immer noch als sehr schwierig. Dieses Problem besteht, obwohl die beiden externen Gutachter anlässlich des im Frühling durchgeführten Forschungsreviews dem ZWF attestierten ein gut positioniertes Institut zu sein, das sich mit seinen kompetenten und engagierten Mitarbeitenden erfolgreich im mehrfachen Leistungsbereich einer Fachhochschule bewegt. So wurde auch die Weiterverfolgung der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung, wie sie mit den Forschungsfeldern des ZWF definiert ist, empfohlen. Dem ZWF und seinen Mitarbeitenden wurde zudem eine ausgewiesene Fach- und Methodenkompetenzen attestiert, über welche wir uns auch ganz bewusst nach aussen positionieren wollen.

Vor diesem Hintergrund ist ganz besonders die von Peter Moser und Adhurim Haxhimusa entwickelte Idee zur [«Bereitstellung von Wirtschaftsindikatoren mittels Echtzeitdaten»](#) bezeichnet, deren Notwendigkeit sich während der Corona-Zeit manifestiert hat. Es fehlen allerdings ausreichende Finanzierungspartner, denn mit unserer wirtschaftspolitischen Forschung produzieren wir vor allem öffentliche Güter, für die kaum jemand zu bezahlen bereit ist. Die Bemühungen für eine erfolgreiche Implementierung und spätere Überführung in eine Betriebsphase laufen aber weiter.

Unseren Leuchtturm im Jahr 2021 stellte sicherlich der 14. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik dar, der dem Thema [«Gesundheitsversorgung abseits der Zentren»](#) gewidmet war und in diskursiver Form eine Vielzahl verschiedener und sich gegenseitig ergänzender Aspekte und Perspektiven zusammenbrachte, welche letztlich auch für die Weiterentwicklung unseres Gesundheitssystems in den Bergregionen von wesentlicher Bedeutung sein dürften. Angeführt von Monika Engler, die nach wie vor das Projekt [«Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der Spitalverbände des Kantons St.Gallen»](#) leitet, verfügt das ZWF hierzu über ein bestens aufgestelltes Team.

Mit diesem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, in dem ich mich bewusst auf das Herauspicken von einzelnen Rosinen beschränkt habe, lade ich Sie herzlich zur Lektüre unseres

neusten Jahresberichtes ein, der Ihnen noch weitere Einblick in unsere Tätigkeit und einige ausgewählte Highlights liefern soll. Im Namen des gesamten ZWF-Teams und der Fachhochschule Graubünden bedanke ich mich herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit und für Ihre Unterstützung. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen unsere Expertise in gemeinsamen Projekten zur Verfügung stellen und Sie an der einen oder anderen von uns organisierten Veranstaltung, sei es vor Ort oder online, begrüßen dürften.

im Februar 2022

Werner Hediger  
Leiter Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF

# Newsübersicht – das Jahr 2021 aus Sicht des ZWF

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr des ZWF mit ausgewählten Newsartikeln von Januar bis Dezember 2021:

## Januar



Wie wirkt sich der Teil-Lockdown auf die Schweizer Wirtschaft aus? Wie stark beeinträchtigt die Corona-Pandemie die Wintersaison in Graubünden? Peter Moser und Adhurim Haxhimusa beantworten diese Fragen, welche in der Südostschweiz und Bündner Tagblatt erschienen sind. [Mehr Informationen.](#)

## Februar

Energiemarktforscher der FH Graubünden, der Wirtschaftsuniversität Wien und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg haben untersucht, mit welchen Massnahmen der Ausstoss von Kohlendioxid bei der Stromproduktion am effizientesten gesenkt werden kann. [Mehr Informationen.](#)



Wertewandel auf dem Speisezettel – eine Chance für die Landwirtschaft. Die Präferenzen von Konsumentinnen und Konsumenten, an denen sich das marktwirtschaftliche System orientiert, verändern sich, einhergehend mit einer grösseren Auswahl an Gütern und Dienstleistungen. [Mehr Informationen.](#)

## März

Die sechsten Energieforschungsgespräche Disentis fanden vom 20. bis 22. Januar 2021 aufgrund der Bestimmungen zur Bekämpfung des Coronavirus rein online statt. Thema des Anlasses mit Gastreferaten und einer Podiumsdiskussion war «Wasserstoff für die Energiewende». [Mehr Informationen.](#)



Flexible Betreuungsplätze in Kitas gesucht. Monika Engler und Kathrin Dinner forschen zum Thema der berufskompatiblen Kinderbetreuung im ländlichen Raum und beraten Gemeinden bei der Entwicklung neuer Konzepte und Angebote bei der Kinderbetreuung. [Mehr Informationen.](#)

Ökonom der FH Graubünden berechnet, welche Strategie den CO<sub>2</sub>-Ausstoss am effizientesten reduziert. Im Interview mit Radio Südostschweiz stellt Dr. Adhurim Haxhimusa eine neue Studie zur Wirksamkeit von klimapolitischen Massnahmen im europäischen Strommarkt. [Mehr Informationen.](#)



## April



Promovieren an der Fachhochschule. Ann-Katrin Kienle (ZWF) und Gizem Yilmaz (IMP) promovieren an der FH Graubünden und arbeiten in Forschungsprojekten der Hochschule mit. Sie sprachen mit Marc Herter (ZWF) über ihre persönlichen Hochs und Tiefs. [Mehr Informationen.](#)



Bei ihrer Einführung im Jahr 2017 war die Swissness-Gesetzgebung umstritten. Eine Evaluationsstudie der FH Graubünden (SIFE und ZWF) in Kooperation mit BAK Economics kommt zum Schluss, dass sich die Revision gelohnt hat. [Mehr Informationen](#).



## Mai



Energiewende welchen Betrag kannst Du leisten? Um unseren Planeten zu erhalten, werden immer grössere Anstrengungen unternommen. Das Pariser Klimaabkommen löste in vielen Staaten eine Energiewende aus. Peter Tromm reflektiert diese Fragestellung in einem Blogbeitrag. [Mehr Informationen](#).

Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt: woran hapert es? Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) und das Liechtenstein-Institut veranstalteten ein Webinar zum Thema der Gleichstellung von Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt. [Mehr Informationen](#).



## Juni



Integrierte Nachhaltigkeitsbeurteilung: Ein hilfreiches Instrument zur Projektoptimierung und Folgenabschätzung. Marc Herter und Werner Hediger befassen sich in einem Blogbeitrag zu diesem Thema. [Mehr Informationen](#)

## August

Die Ostschweiz und ihre Nachbarn – wie Corona die grenzüberschreitenden Verflechtungen beeinflusst. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die bestehenden regionalen Wirtschaftsstrukturen wurden im Krisenmanagement zu wenig beachtet. [Mehr Informationen](#).



Anlass zur Gesundheitsvorsorge abseits der Zentren. Der 14. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik widmet sich der Gesundheitsversorgung in ländlich-peripheren Regionen und insbesondere in den Bündner Tälern. Das detaillierte Programm finden Sie im Flyer. [Mehr Informationen](#).

## September

Steigende Gesundheitskosten aufgrund einer älter werdenden Bevölkerung, aus früheren Zeiten vorgegebene Versorgungsstrukturen und ein Ärztemangel – die Gesundheitsversorgung gerät immer mehr unter Druck, vor allem in ländlichen Regionen wie Graubünden. [Mehr Informationen](#).



Wissensplatz: Es brauch ein gutes Team, nicht zertifizierte Einzelgänger. Kathrin Dinner, Peter Tromm und Werner Hediger, Forschende des ZWF der FH Graubünden, sprachen mit Marc Herter Anlass hinsichtlich ihres Alters und Geschlechts. [Mehr Informationen](#).

## Oktober

Xundheit! Wie sichern wir die Gesundheitsversorgung abseits der Zentren? Der 14. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik widmete sich der Gesundheitsversorgung in ländlich-peripheren Regionen und insbesondere in den Bündner Tälern. Synthese zum Anlass (inkl. Video). [Mehr Informationen](#).



## November



Das Liechtenstein-Institut und das ZWF laden am 15. November 2021 zum Wirtschaftspolitische Seminar Alpenrhein. Emanuel Gasteiger von der Technischen Universität Wien wird zum Thema "Preissetzungsfrequenz und die Phillips-Kurve" referieren. [Mehr Informationen](#).

Was bedeutet es in einem Flüchtlingslager zu wohnen? Untersuchungen zum Verhalten von Menschen in einem syrischen Flüchtlingslager zeigen, dass Personen welche das Gefühl haben keine Zukunft zu haben, egoistischer und risikofreudiger sind. [Mehr Informationen](#).



Eine neue Studie zeigt für Österreich, dass ein Produktionsanstieg bei den EE gleichzeitig die Rentabilität von Pumpspeicherkraftwerken senkt. Diese Ergebnisse sind auch für die Schweiz – insbesondere für die Bergkantone – mit ihren Pumpspeicherkraftwerken von grosser Bedeutung. [Mehr Informationen](#)

## Dezember

Andreas Nicklisch, Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik am ZWF der FH Graubünden, sprach am 3. Dezember 2021 in einem TV-Interview bei RONDO FOKUS über das Konsumverhalten von Konsumentinnen und Konsumenten an «Black Friday». [Mehr Informationen](#).



# Portrait ZWF

Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF ist ins Departement «Entwicklung im alpinen Raum» der Fachhochschule Graubünden eingebettet. Im dazugehörigen Themenschwerpunkt trägt das ZWF mit seinen Fach- und Methodenkompetenzen zu einem besseren Verständnis von Wirtschafts- und Lebensräumen bei, die durch ihre unterschiedlichen Nutzungsformen geprägt sind.

Im alpinen Raum sind insbesondere die Branchen Tourismus, Bau, Landwirtschaft und Energie wirtschaftlich, kulturell und landschaftlich prägend. Die Siedlungsstrukturen haben sich durch die naturgegebenen Talschaften dezentral entwickelt und schaffen verschieden stark vernetzte Lebens-, Arbeits- und Freizeiträume.

Im Fokus der «Entwicklung im alpinen Raum» steht die zielgerichtete Entwicklung der unterschiedlichen regionalen Räume durch eine Kombination von Fach- und Sachkompetenzen in den Bereichen «Tourismus», «Architektur und Bau», «Energie» und «Regionalwirtschaft». Ein starker Praxis- und Regionalbezug, kombiniert mit angewandter Forschung, ermöglicht ganzheitliche und innovative Lösungen in den Forschungsschwerpunkten des Departements.

In diesem Umfeld bildet das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF das Kompetenzzentrum für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und angewandte Statistik der Fachhochschule Graubünden.

Mit seinen Mitarbeitenden soll das ZWF einerseits die Volkswirtschaftslehre und Statistik in allen Studiengängen abdecken und andererseits die angewandte Forschung und Beratung im Bereich Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung bündeln und ausbauen. So erbringt das ZWF-Team Forschungs- und Beratungsdienstleistungen für Wirtschaft und Politik und trägt zur Lösung von wirtschafts- und regionalpolitischen Fragen und Problemen bei.

Das ZWF versteht sich zudem als Diskussionsplattform im Bereich der nationalen und regionalen Wirtschaftspolitik und fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Zu diesem Zweck organisiert das ZWF verschiedene Veranstaltungen und lädt interessierte Kreise zur Teilnahme ein.

## Die Fach- und Methodenkompetenz des ZWF



Legende: **Forschungsfelder**, abgedeckte Themenfelder, **prioritäre Themen der FHGR**, **spezifische Methoden des ZWF**.



# Das ZWF-Team 2021

## Zentrumsleiter



**Werner Hediger**  
Prof. Dr. oec. publ., PD  
Professor für Volkswirtschaftslehre  
Tel. +41 81 286 37 33  
werner.hediger@fhgr.ch

## Stellvertretender Leiter



**Franz Kronthaler**  
Prof. Dr. rer. pol.  
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik  
Tel. +41 81 286 39 92  
franz.kronthaler@fhgr.ch

## Dozierende und Projektmitarbeitende



**Kathrin Dinner**  
MSc in Business Administration FHO  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel. +41 81 286 37 62  
kathrin.dinner@fhgr.ch



**Monika Engler**  
Prof. Dr. oec.  
Professorin für Volkswirtschaftslehre und Statistik  
Tel. +41 81 286 37 68  
monika.engler@fhgr.ch



**Adhurim Haxhimusa**  
Dr. rer. soc. oec.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Tel. +41 81 286 37 61  
adhurim.haxhimusa@fhgr.ch



**Marc Herter**  
MSc in Human- und Wirtschaftsgeographie UZH  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Tel. +41 81 286 37 94  
marc.herter@fhgr.ch



**Ann-Katrin Kienle**  
MSc in Wirtschaftswissenschaften Universität Ulm (D)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel. +41 81 286 37 53  
ann-katrin.kienle@fhgr.ch



**Aurelia Kogler**

Prof. dipl. Ing.  
Professorin für Tourismus und Freizeitwirtschaft  
Tel. +41 81 286 39 64  
aurelia.kogler@fhgr.ch



**Peter Moser**

Prof. Dr. oec.  
Professor für Volkswirtschaftslehre  
Tel. +41 81 286 37 73  
peter.moser@fhgr.ch



**Andreas Nicklisch**

Dr. rer. pol.  
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik  
Tel. +41 81 286 37 36  
andreas.nicklisch@fhgr.ch



**Tanja Ospelt**

MSc in Business Administration FHO  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel. +41 81 286 37 92  
tanja.ospelt@fhgr.ch



**Peter Tromm**

Prof. Dr. phil. II, dipl. chem.  
Professor für Statistik, Betriebswirtschaftslehre, Umwelt und Nachhaltigkeit  
Tel. +41 81 286 39 77  
peter.tromm@fhgr.ch



**Martin Werner**

Dr. rer. oec.  
Dozent für Volkswirtschaftslehre  
Tel. +41 81 286 37 04  
martin.werner@fhgr.ch

**Externe Lehrbeauftragte**



**Irenäus Wolff**

Dr. rer. pol.  
irenaeus.wolff@fhgr.ch

# Angewandte Forschung und Entwicklung

Das ZWF ist für den **Forschungsschwerpunkt «Wirtschaftspolitik»** verantwortlich. Im Zentrum steht der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Durch die Verknüpfung von ökonomischem Wissen mit wirtschaftspolitischer Erfahrung wird ein Beitrag zur Lösung aktueller Probleme der nationalen und regionalen Wirtschaftspolitik geleistet. Es werden wissenschaftlich anerkannte Methoden problembezogen eingesetzt und die Sicht der Beteiligten wird berücksichtigt. Die Ergebnisse werden so aufbereitet, dass sie für eine breite Öffentlichkeit verständlich sind. Forschung und Lehre werden durch den Einbezug von Studierenden verknüpft und die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Lehre ein. Dabei konzentriert sich das ZWF auf die folgenden, miteinander verknüpften Forschungsfelder:

## Forschungsfelder

### Regionalentwicklung



Mit Blick auf die Entwicklung von Branchen und Regionen und angesichts des internationalen Standortwettbewerbs interessiert, wie wirtschaftliche, politische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen zur Entfaltung unternehmerischer Leistungen beitragen und wie hierzu forschungsbasiert Wirkungen erkannt und Empfehlungen abgegeben werden können, insbesondere mit Fokus auf den alpinen Raum.

Das Interesse gilt – neben der Analyse wirtschaftlicher Verflechtungen – Untersuchungen zum Strukturwandel und zu Veränderungen der Schlüsselfaktoren Arbeit, Kapital und Technologie sowie der Herleitung von privatwirtschaftlichen und staatlichen Handlungsempfehlungen und -strategien für Politik, Unternehmen und Branchenverbände.

### Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Wir untersuchen die Funktionsweise regionaler Arbeitsmärkte, das Zusammenspiel der Schlüsselfaktoren Arbeit, Kapital und Technologie sowie den Einfluss von Ausbildung, Mobilität und Flexibilität auf die Entwicklung regionaler sowie nationaler Arbeitsmärkte. Mit Blick auf die Entwicklung in heterogenen und peripheren Regionen interessiert speziell die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, um hiermit wertschöpfungsstarke Aktivitäten zu ermöglichen.



Gleichzeitig ist die Sozialpolitik ein wichtiger Eckpfeiler zur Sicherstellung der Gleichwertigkeit von Lebensräumen und regionaler Prosperität. Zentrale Bedeutung zur Förderung der Kohärenz von Lebensbedingungen und Vermeidung extremer Einkommensrisiken und -disparitäten erlangt dabei die Ausgestaltung der regionalen Arbeitsmärkte und der sozialen Sicherungs- und öffentlichen Ausgleichssysteme.

## Energieökonomie



Wir untersuchen die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Energiewirtschaft, Regionalentwicklung und einzelnen Branchen, wie Bau und Tourismus. Wir befassen uns mit der Zukunft der Wasserkraftnutzung in den Alpen, mit räumlichen Auswirkungen der Energiewende und erarbeiten energie- und wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen. Damit verbunden stellt sich die Frage, wie

die Energiewende und die unterschiedlichen Handlungsoptionen aus regionalwirtschaftlicher Sicht zu beurteilen sind. Dies erfordert Untersuchungen über die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Energiewirtschaft, Regionalwirtschaft und einzelnen Branchen sowie des Einflusses von technologischen Veränderungen (Digitalisierung, neue Informationstechnologien). Mit besonderem Blick auf Bauwirtschaft und Tourismus stellt sich die Frage nach den Chancen und Herausforderungen, welche die Energiewende für diese beiden Branchen mit sich bringt.

## Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung ist das Querschnittsthema aller drei Forschungsschwerpunkte des Departements «Entwicklung im alpinen Raum». Es geht um die Erforschung des Mensch-Umwelt-Systems im alpinen Raum. In einem systemischen Verständnis von nachhaltiger Entwicklung werden die ökonomische, ökologische und sozio-



kulturelle Umwelt und deren Interaktionen berücksichtigt. Der Fokus liegt dabei auf Tourismus, Bau- und Energiewirtschaft sowie deren Wechselwirkungen. Dazu gehören aus volkswirtschaftlicher Sicht Analysen über Auswirkungen von Umweltveränderungen auf Wasserkraft und Regionalentwicklung, Netzwerkanalysen zur Resilienz von Wertschöpfungsketten und Regionen sowie die zukunftsorientierte Ausgestaltung von Sozialversicherungssystemen.

## Forschungs- und Beratungsprojekte im Überblick

### Forschungsfeld Regionalentwicklung

<b>«Ostschweiz und ihre Nachbarn: Grenzüberschreitende Verflechtung der Ostschweiz»</b>	Leitung Teilprojekt ZWF: P. Moser Team: C. Derungs, A. Haxhimusa, P. Moser, R. Scherrer, D. Zwicker-Schwarm (beide Universität St. Gallen) Im Auftrag der Ostschweizer Regierungskonferenz Laufzeit: 04/ - 09/2021 Ansprechperson: P. Moser
<b>«Wege zur Wettbewerbsfähigkeit Graubündens nach der Covid-Pandemie»</b>	Leitung: P. Moser Team: N. Hörburger, P. Moser Im Auftrag des Departements für Volkswirtschaft und Soziales, Kanton Graubünden Laufzeit: 03/ - 08/2021 Ansprechperson: P. Moser
<b>«Wirtschaftsindikatoren mittels Echtzeitdaten»</b>	Leitung: P. Moser Team: M. Burch, A. Haxhimusa, P. Moser, R. Mundani Grundfinanziert durch FH Graubünden Laufzeit: seit 03/2021 Ansprechperson: P. Moser
<b>«Klimaneutrale Destinationen (Innotour)»</b>	Leitung: C. Baumgartner (ITF) Team: P. Jenny, K. Howald, A. Nicklisch, C. Rutishauser & Y. Staudt Im Auftrag des Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft, Innotour Program Laufzeit: 09/2021 - 12/2023 Ansprechperson: A. Nicklisch
<b>«Wertschöpfungsanalyse Campus Ostschweiz»</b>	Leitung: F Kronthaler Im Auftrag des Vereins Campus Ostschweiz Laufzeit: 05/ - 09/2021 Ansprechperson: F. Kronthaler



## Forschungsfeld Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

«Gerechtigkeit, Anreize und heterogene Bedarfe»

Leitung: A. Nicklisch  
Team: A. Kienle, A. Nicklisch, M. Bütler (Universität St. Gallen), F. Nullmeier (Universität Bremen)  
Gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds SNF  
Laufzeit: 09/2018 – 09/2021  
Ansprechperson: A. Nicklisch

«Digitale Transformation, Jobs und Personalentwicklung»

Leitung: P. Moser  
Team: C. Alig, F. Bau, M. Herter, P. Moser  
Gefördert vom Förderverein der FH Graubünden  
Laufzeit: 09/2020 - 12/2021  
Ansprechperson: P. Moser

«Gesundheitsversorgungsbericht Graubünden»

Leitung: P. Tromm  
Team: M. Herter, P. Tromm  
Im Auftrag des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden  
Laufzeit: seit 01/2016  
Ansprechperson: P. Tromm

«Kompetenzen im Berufsfeld Sportmanagement in der Schweiz»

Leitung: W. Burk  
Team: K. Dinner  
In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM  
Laufzeit: 11/2019 - 08/2021  
Ansprechperson: W. Burk

«Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der Spitalverbände des Kantons St.Gallen»

Leitung: M. Engler  
Im Auftrag des Kantons St.Gallen  
Laufzeit: seit 09/2018  
Ansprechperson: M. Engler

«Strategieentwicklung Gesundheit Arosa AG»

Leitung: M. Engler  
Team: K. Dinner, R. Nieffer  
Im Auftrag der Gesundheit Arosa AG  
Laufzeit: 04/ - 09/2021  
Ansprechperson: M. Engler

«Externe Kinderbetreuung in Davos: Erhebung der Elternbedürfnisse»

Leitung: M. Engler  
Team: T. Ospelt  
Im Auftrag der Gemeinde Davos  
Laufzeit: 11/2021 - 03/2022

## Forschungsfeld Energieökonomie

«Re@dy4 sustainable electricity? –  
Analyse der Kundenpräferenzen für er-  
neuerbare Energien»

Leitung: A. Nicklisch  
Team: R. Betz (ZHAW), M. Grieder (ZHAW), A. Nicklisch  
Im Auftrag von BKW Energie AG  
Laufzeit: 12/2019 - 01/2021  
Ansprechperson: A. Nicklisch

«Wasserstoff für die Energiewende»

Leitung: P. Tromm  
Team: W. Hediger  
Im Auftrag des Amts für Energie und Verkehr Graubün-  
den und der Graubündner Kantonalbank  
Laufzeit: 06/2019 - 12/2021  
Ansprechperson: P. Tromm

«Wirkungsbeurteilung einer Freizeitinf-  
rastruktur im Auftrag eines Unterneh-  
mens der Energiewirtschaft»

Leitung: A. Kogler  
Team: A. Kogler, W. Hediger  
Laufzeit: 01/2020 – 01/2021  
Ansprechperson: A. Kogler

## Ausgewählte Forschungsprojekte

### **Die Ostschweiz und ihre Nachbarn – wie Corona die grenzüberschreitenden Verflechtungen beeinflusst**

Lead	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF (FHGR)
Leitung	Prof. Dr. Peter Moser und Dr. rer. soc Adhurim Haxhimusa (FHGR / ZWF)
Auftrag/Finanzierung	Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK)
Dauer	April 2021 – September 2021

Grenzregionen pflegen einen intensiven grenzüberschreitenden Austausch. Im Auftrag der Ostschweizer Regierungskonferenz haben wir mit Hilfe verschiedener Datenquellen untersucht, wie stark und in welchen Bereichen sich die Pandemie und die zu deren Bekämpfung ergriffenen Massnahmen auf den grenzüberschreitenden Austausch der Ostschweiz mit ihren ausländischen Nachbarsregionen ausgewirkt hat. Dabei stützen wir uns auf Echtzeitdaten, die öffentlich zugänglich sind. Die Analyse konzentriert sich auf das Jahr 2020 und vergleicht die Entwicklung in diesem Jahr nach Wochen oder Monaten mit der entsprechenden Periode im Jahr 2019.

Die Verkehrsdaten zeigen, dass die grenzüberschreitende Mobilität deutlich stärker eingeschränkt wurde (bis zu 70%) als die Mobilität innerhalb des Landes (maximal um 50%). Die Verkehrsdaten belegen, dass der LKW-Verkehr weniger stark und nur für kurze Zeit im Vergleich zum PKW-Verkehr zurück ging. Auch gegen Ende des Jahres 2020 sank der Verkehr an den Grenzübergängen erneut stärker als innerhalb der Schweiz. Die relativen Unterschiede zwischen dem inländischen und dem grenzüberschreitenden LKW-Verkehr waren wesentlich kleiner als beim PKW-Verkehr. Da heisst, die grenzüberschreitenden Lieferketten der Industrie aber auch des Gewerbes nur für kurze Zeit erschwert waren und sich rasch wieder einspielten. Demgegenüber reduzierte sich der grenzüberschreitende Personenverkehr stärker, länger und auch während der zweiten Welle deutlich.

Die Güterexporte und -importe aus und in die Ostschweiz nahmen 2020 ab. Wertmässig sanken die Exporte in der ersten Welle um etwa einen Drittel bzw. um etwas mehr als 40% gegenüber Italien. Diese Daten weisen darauf hin, dass der Güterhandel wenig durch regionale Besonderheiten der Grenzabfertigung beeinflusst wird, sondern dass der internationale Konjunkturverlauf und die Export- und Importstruktur für die Schwankungen verantwortlich sind.

Die Corona-Politik führte zu einem besonders starken Rückgang des grenzüberschreitenden Tourismus. Studien zeigen, dass der grenzüberschreitende Tourismus weltweit um 70% in den ersten acht Monate des Jahres 2020 eingebrochen ist. Aufgrund von unterschiedlichen Schliessungsstrategien, aber auch bedingt durch Quarantäneauflagen, stand der Tourismus nicht nur in der ersten Welle praktisch still, sondern litt auch in der Wintersaison 2020/21 unter den Beschränkungen. So verzichteten Gäste aus den Nachbarstaaten teilweise auf Reisen und Ferien in der Ostschweiz. Immerhin konnten viele touristische Destinationen in der Ostschweiz diese Einbussen im Sommer und Herbst 2020 mit inländischen Gästen teilweise kompensieren.

Diese Studie verdeutlicht, dass Echtzeitdaten eine wichtige Ergänzung zu den bisher verfügbaren Daten sind. Sie können eine wichtige Grundlage für ein Monitoring der regionalen Wirtschaftslage in der Schweiz bilden. Noch stehen wir erst am Anfang. Aber das Ziel sollte eine national nutzbare Dateninfrastruktur für das Monitoring von Regionen sein.

**Mehr Informationen.**

## Digitale Transformation, Jobs und Personalentwicklung

Lead	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF
Leitung	Prof. Dr. Peter Moser (FHGR / ZWF)
Team	Claudio Alig, Frank Bau und Marc Herter
Auftrag/Finanzierung	Förderverein der Fachhochschule Graubünden
Partner	Lazzarini AG, ÖKK AG, Kantonsspital Graubünden
Dauer	September 2020 – Dezember 2021

Wie wirkt sich die digitale Transformation (DT) auf die Beschäftigung aus? Verschiedene Studien warnen davor, dass viele Arbeitsplätze der Digitalisierung zum Opfer fallen könnten. Umgekehrt benötigen Unternehmen Fachkräfte, um die DT erfolgreich zu gestalten. Sich dabei einzig auf die Rekrutierung neuer Mitarbeitenden zu verlassen, ist angesichts des Fachkräftemangels sehr riskant. Deshalb stehen Unternehmen vor der Herausforderung, ihre Mitarbeitenden rechtzeitig auf die zukünftigen Anforderungen der DT vorzubereiten.

Ein Forschungsteam der FH Graubünden hat zusammen mit Unternehmen aus der Region und mit Unterstützung des Fördervereins der Fachhochschule untersucht, wie sich die DT konkret auf Berufe im Dienstleistungsbereich auswirkt. Dienstleistungen sind deshalb von grossem Interesse, weil digitale Technologien diese teilweise effizienter erbringen können als Menschen und kollaborative Methoden eine zunehmend ortsunabhängige Zusammenarbeit ermöglichen.

Als Ergebnis liegt – neben neuen Erkenntnissen über den Einfluss der DT auf Dienstleistungsberufe – eine Methodik vor, mithilfe derer Unternehmen für einzelne Berufe ihren Bedarf sowie die Stossrichtung für die Personalentwicklung bestimmen können. Als Ergebnis erhält die Unternehmung eine Positionierung aller Mitarbeitenden in der Matrix der untenstehenden Abbildung. Damit können sie ihre Mitarbeitenden rechtzeitig auf Veränderungen im Zuge der DT vorbereiten und so die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens langfristig steigern. [Mehr Informationen.](#)

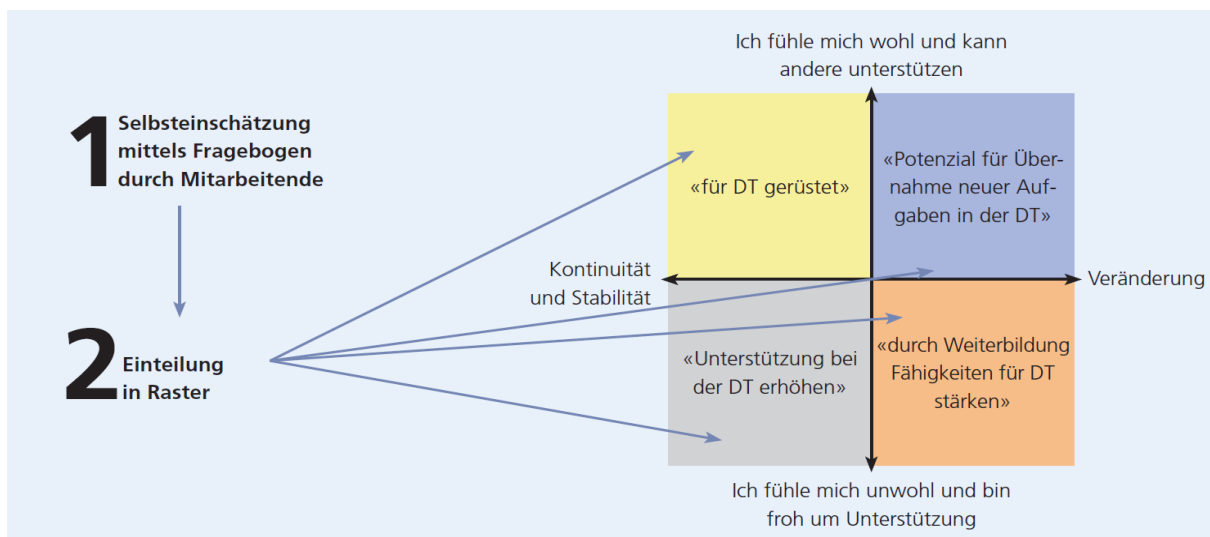


Abbildung: Positionierung der Mitarbeitenden angesichts der DT

## Wasserstoff für die Energiewende

Lead	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF (FHGR)
Leitung	Prof. Dr. Peter Tromm (FHGR/ZWF)
Team	Peter Tromm und Werner Hediger
Auftrag/Finanzierung	Amt für Energie und Verkehr, Graubündner Kantonalbank
Dauer	September 2019 – September 2021

Die Stromabnahmeverträge der Wasserkraftwerke im alpinen Raum werden zurzeit neu ausgehandelt. Nachdem bisher Preise von etwa CHF 0.20 bis 0.25 pro Kilowattstunde üblich waren, bieten die Käufer nur noch CHF 0.05 bis 0.08, mit dem Hintergrund, dass zum Beispiel Windkraftstrom der Nordsee auch zu diesem Preis zu kaufen ist. Dadurch würden die Konzessionsgemeinden in den Berggebieten einen wichtigen Teil ihrer Einnahmen verlieren.

Dieser Ausgangspunkt führt zu Überlegungen, den Strom aus der Wasserkraft anderweitig zu verwenden. Im Zuge der Energiewende soll die gesamte Stromproduktion auf neue erneuerbare Energien umgestellt werden, was neue Speichermöglichkeiten bedingt. Eine solche Möglichkeit stellt die Umwandlung von elektrischem Strom in Wasserstoff dar, da dieser in Tanks gelagert werden und zu einem späteren Zeitpunkt einer Nutzung zugeführt werden kann. Je nach Speicherkapazität lässt sich so ein Stromengpass zum Beispiel nachts oder im Winter durch Rückumwandlung des Wasserstoffs in Strom mittels einer Brennstoffzelle überbrücken.

Zurzeit entsteht beim Rheinkraftwerk Reichenau eine für Graubünden erste Elektrolyse-Anlage zur Herstellung von Wasserstoff, welche mittels Strom aus dem Rheinkraftwerk und den Solaranlagen in Felsberg und an der Autobahn A13 zwischen Chur Süd und Ems betrieben wird. Dieser Wasserstoff wird zu einer Wasserstoff-Tankstelle transportiert und dort zunächst zum Betanken von Lastwagen benutzt.

Analysiert wurde die finanzielle Tragfähigkeit solcher Projekte in einem Bergkanton wie Graubünden. Eine Rolle spielen dabei die Investitionskosten der verschiedenen Anlagen, die Verkaufsmöglichkeiten von Wasserstoff (H<sub>2</sub>), die erzielbaren Preise pro verkaufte Menge, die Rentabilität von Wasserstoff-Tankstellen und gewisse Umweltaspekte.

Die Studie zeigt, dass Wasserstoff-Tankstellen regionalwirtschaftlich sinnvoll sind und sich auch im Berggebiet rentabel betreiben lassen. Wasserstoff kann regional u.a. bei Kommunal- und Pistenfahrzeugen zum Einsatz kommen, bei regionalen Transportunternehmen, bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen und auch bei Personenwagen. Ein weiteres Anwendungsgebiet ist Wasserstoff als Energiequelle in komplexen Hochbauten wie z.B. grösseren Hotels oder Spitälern. Auch der Tourismus profitiert, indem Gäste mit H-Fahrzeugen anreisen können und sich die Region als umweltbewusst und nachhaltig darstellt.

Die Wasserstoffwirtschaft führt damit zu einer regionalen Entwicklung im Industriebereich Energie, zum Erhalt bzw. Ausbau von Arbeitsplätzen, zur Erhöhung der Selbstversorgung, zur Vermeidung von langen Transportwegen von erdölbasierten Treib- und Heizstoffen und letztendlich zu einer Erhöhung der Lebensqualität. [Mehr Informationen.](#)



# Lehre und Weiterbildung

Durch das ZWF angebotene Lehrveranstaltungen

Als Kompetenzzentrum für Volkswirtschaftslehre und angewandte Statistik koordiniert das ZWF die Lehre und Weiterbildung in diesen beiden Disziplinen und deckt den Unterricht weitgehend mit eigenen Personalressourcen ab. Im Jahr 2021 haben die Mitglieder des ZWF die Fächer Volkswirtschaftslehre, Statistik und Forschungsmethodik in den folgenden Studiengängen der FH Graubünden unterrichtet:

BSc Betriebsökonomie	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Marc Herter, Franz Kronthaler
Empirische Methoden der Marktforschung	D	Franz Kronthaler
Mikroökonomie / Microeconomics	D / E	Monika Engler, Curdin Derungs (ZVM)
Makroökonomie / Macroeconomics	D / E	Adhurim Haxhimusa, Ann-Katrin Kienle
International Economics	D / E	Peter Moser, Werner Hediger
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

BSc Tourismus	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik / Applied Statistics	D / E	Peter Tromm, Marc Herter
Mikroökonomie / Microeconomics	D / E	Adhurim Haxhimusa, Martin Werner
Makroökonomie / Macroeconomics	D / E	Monika Engler, Martin Werner
Topics in International Economics	E	Werner Hediger, Andreas Nicklisch
Sustainable Development	E	Peter Tromm

BSc Sport Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Andreas Nicklisch, Marc Herter
Makroökonomie	D	Andreas Nicklisch, Adhurim Haxhimusa
International Economics	D	Peter Moser

BSc Service Design	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Peter Tromm
Mikroökonomie	D	Martin Werner
Makroökonomie	D	Andreas Nicklisch
Topics in International Economics	E	Andreas Nicklisch, Werner Hediger
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

BSc Digital Business Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Franz Kronthaler
Mikroökonomie	D	Peter Moser
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

BSc Bauingenieurwesen	Sprache	Dozierende
Nachhaltigkeit und Mobilität 1 und 2	D	Aurelia Kogler

BSc Informationswissenschaften	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Andreas Nicklisch

MSc Business Administration	Sprache	Dozierende
Quantitative Forschungsmethoden / Quantitative Research Methods	D / E	Franz Kronthaler, Irenäus Wolff

BSc Computational and Data Science	Sprache	Dozierende
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

Durch das ZWF verantwortete Weiterbildungsveranstaltungen

DAS Business Administration	Sprache	Dozierende
Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie)	D	Peter Moser, Martin Werner

EMBA General Management	Sprache	Dozierende
Internationales Umfeld (International Economics)	D	Werner Hediger, Peter Moser, Rudolf Minsch (economiesuisse)

FHGR Weiterbildung in der Forschung	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik mit RStudio	D	Franz Kronthaler

# Wissenstransfer

## Anlässe des ZWF

### Energieforschungsgespräche Disentis

Die Energieforschungsgespräche Disentis finden jährlich statt und gewährleisten einen internationalen und interdisziplinären Austausch zwischen Forschenden im Bereich Energie und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Energiewende. Diese Veranstaltung richtet sich indessen nicht nur an die Wissenschaft, sondern auch an ein breites, an Energiethemen interessiertes Publikum. [Weitere Informationen \(online\)](#).

In Zusammenarbeit mit  **ALPENFORCE**  
ALPINES ENERGIE FORSCHUNGS CENTER

### Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik

Der vom ZWF jährlich organisierte Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik stellt eine Diskussionsplattform zu einem aktuellen wirtschaftspolitischen Thema dar. Diese Veranstaltung wird jeweils in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Wirtschaftspolitik durchgeführt, mit jeweils einem öffentlichen Teil für das breite Publikum und dem eigentlichen Gesprächskreis in einer kleineren Runde. [Weitere Informationen \(online\)](#).

In Zusammenarbeit mit  **Förderkreis Wirtschaftspolitik**


### Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein

Das Wirtschaftspolitische Seminar Alpenrhein wird gemeinsam vom ZWF und dem Liechtenstein-Institut veranstaltet, mit dem Ziel, die Diskussion unter Ökonominnen und Ökonomen sowie interessierten Stakeholdern über aktuelle wirtschaftspolitische Themen zu fördern und die Vernetzung zwischen diesen Personen in der Region Alpenrhein zu erleichtern. Die Veranstaltung, welche je einmal pro Jahr in Chur und in Liechtenstein stattfindet, ist ebenfalls öffentlich. [Weitere Informationen \(online\)](#).

In Zusammenarbeit mit  **LIECHTENSTEIN-INSTITUT**

### ZWF-Vortragsreihe

Mit seiner Vortragsreihe bietet das ZWF für interessierte Kreise eine öffentliche Weiterbildungsveranstaltung zu ausgewählten ökonomischen Themen und mit renommierten Referentinnen und Referenten aus anderen Institutionen. Diese Reihe umfasst einzelne Seminarveranstaltungen sowie die regelmässigen Mittagsdiskussionen für den Förderkreis Wirtschaftspolitik.

In Zusammenarbeit mit  **Förderkreis Wirtschaftspolitik**

## Energieforschungsgespräche Disentis

### Wasserstoff im Fokus



Der vom Alpinen Energieforschungszentrum Disentis und der Fachhochschule Graubünden gemeinsam durchgeführten sechsten Energieforschungsgespräche Disentis fand vom 20. bis 22. Januar 2021 waren dem Kernthema «Wasserstoff für die Energiewende» gewidmet. Aufgrund der Bestimmungen zur Bekämpfung des Coronavirus fanden sie rein online statt, brachten aber wie jedes Jahr Interessierte aus Wissenschaft und Praxis zusammen, um sich im Rahmen von wissenschaftlichen Vorträgen, einem öffentlichen Anlass und einem abschliessenden Lab auszutauschen.

#### Heutige Energiestrategien und die Rolle von Wasserstoff für die Energiewende

Mit der Keynote über aktuelle Energiestrategien Europa eröffnete Dr. Thomas Walter Tromm vom Karlsruher Institut für Technik (KIT) die sechsten Energieforschungsgespräche. Er präsentierte mit Blick auf verschiedene Schlüsseltechnologien den Rahmen für die aktuellen Energiestrategien. Dabei zeigte er Möglichkeiten und Grenzen für eine Wasserstoffwirtschaft auf. Auf diesem Gebiet gehört das KIT zu den führenden Institutionen in Deutschland, gleichermassen wie die EMPA in der Schweiz.

Aus diesem Grund wurden Dr. Brigitte Buchmann von der EMPA und Prof. Dr. Thomas Jordan vom KIT für je ein Inputreferat zum Thema «Wasserstoff für die Energiewende» zum öffentlichen Anlass am Donnerstagabend eingeladen. Im Anschluss an diese wissenschaftlichen Inputs diskutierten Dr. Mario Cavigelli, Regierungspräsident des Kantons Graubünden, Andreas Züllig, Präsident HotellerieSuisse, und Christian Capaul, Geschäftsleiter Rhienergie AG, unter der Leitung von Dr. Ivo Schillig gemeinsam mit den beiden Referierenden über die Perspektiven für Wasserstoff als zukünftigen Energieträger. Im Fokus standen Fragen der Wirtschaftlichkeit sowie Chancen und Risiken für Graubünden.

#### [Replay öffentlicher Anlass \(Quelle: YouTube\)](#)

Das Thema «Wasserstoff» wurde an dieser Tagung zusätzlich in zwei weiteren Sessions vertieft behandelt. Zuerst präsentierten vier Referenten Ergebnisse aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln, darunter auch der ZWF-Mitarbeiter Prof. Dr. Peter Tromm mit seinem Beitrag zu den Chancen einer Wasserstoffwirtschaft für die Berggebiete. Den Schluss der Veranstaltung bildete das traditionell durch das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) organisierte FHGR Lab.

## FHGR-Lab / H2-Forum

Mit dem Label «H2-Forum: Wissenschaft und Praxis im Austausch» hatte es als Ziel, das Hauptthema «Wasserstoff für die Energiewende» mit ausgewählten Fachleuten und den Konferenzteilnehmenden nochmals vertieft zu behandeln. Dabei wurden neben den Potenzialen der Wasserstoff-Technologie vor allem auch die mit deren Einführung und Verbreitung verbundenen Herausforderungen thematisiert. Nach kurzen Inputreferaten durch Prof. Dr. Thomas Jordan vom KIT, Christian Bach von der EMPA, Mark Freymueller, CEO der Hyundai Hydrogen Mobility AG, und Stefan Linder, Leiter Technologie und Innovation bei Alpiq, fand unter der Leitung von Peter Tromm und Werner Hediger vom ZWF eine angeregte und interessante Diskussion mit weiteren, online zugeschalteten Teilnehmenden statt.

Gemeinsam diskutierten die Teilnehmenden die Potenzialen der Wasserstoff-Technologie aber auch die mit deren Einführung und Verbreitung verbundenen Herausforderungen; dies vor dem Hintergrund des folgenden Fragenkomplexes:

- Welchen Beitrag kann Wasserstoff an die Energiewende im Allgemeinen und für das Berggebiet im Besonderen leisten?
- Wo werden die primären Formen der Wasserstoff-Nutzung zu finden sein – als reiner Speicher, als Treibstoff für den Verkehr, in stationären Anlagen – und wie dürfte der zukünftige Energie-Mix in unserem Energiesystem aussehen?
- In welchen Zeitrahmen und in welchen Schritten sehen Sie die Umsetzung hin zu einer Wasserstoffwirtschaft?
- Welche Länder in Europa werden die Führung bei der Umstellung auf eine Wasserstoffwirtschaft übernehmen?

[Replay H2-Lab FHGR | Wissenschaft & Praxis im Austausch \(Quelle: YouTube\)](#)

### Die Energiewende benötigt mehr als nur Wasserstoff

Weitere Referentinnen und Referenten der diesjährigen Energieforschungsgespräche befassten sich mit Themen in den Bereichen Wasserkraft, Energie- und Klimapolitik, Strommärkte, Kreislaufwirtschaft und neue erneuerbare Energien sowie mit dem Problem einer zukünftig ausreichenden Stromversorgung im Winter. Dazu gehörte die Präsentation von Dr. Adhurim Haxhimusa vom ZWF, der eine Studie zur ökonomischen Effizienz von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und deren Auswirkungen auf die Energiespeicherung präsentierte.

Insgesamt kann der Anlass trotz fehlender physischer Präsenz als vollumfänglich gelungen bezeichnet werden; auch wenn viele der regelmässigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer es bedauerten, dass wir uns nicht persönlich in den Mauern des Klosters Disentis treffen konnten. Auf dieser Grundlage haben die Organisatoren klar kommuniziert, dass die zukünftigen die Energieforschungsgespräche Disentis wieder vor Ort durchgeführt werden sollen, ergänzt durch die Möglichkeit einer Online-Teilnahme und einem Video-Streaming. Auf diese Weise dürfen wir neben der Pflege des «Geistes von Disentis» und dem gemeinsamen Austausch über die eigentlichen Sessions hinaus auch eine noch grössere nationale und internationale Ausstrahlung erwarten. [Mehr Informationen.](#)

Ansprechperson:



**Werner Hediger**  
Prof. Dr. oec. publ., PD  
Professor für Volkswirtschaftslehre  
Tel. +41 81 286 37 33  
werner.hediger@fhgr.ch

In Zusammenarbeit mit:





## **Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik**

### **Gesundheitsvorsorge abseits der Zentren**

Das Gesundheitswesen ist in vielerlei Hinsicht herausgefordert: durch die steigende Zahl älterer, chronisch oder mehrfach erkrankter Menschen, durch den medizinischen Fortschritt, der vieles ermöglicht, aber auch hohe Ansprüche an spezialisierte Fachkräfte und Einrichtungen stellt, durch steigende Gesundheitskosten und die Frage nach deren Finanzierung. Besonders herausgefordert sind ländlich-periphere Regionen. Die gewohnte Versorgung mit wohnortnahen, umfassenden und rund um die Uhr verfügbaren Leistungen stösst zusehends an ihre Grenzen. So geraten kleinere Spitäler personell wie finanziell vermehrt unter Druck und müssen Leistungen abbauen. Gleichzeitig finden Hausärzte oftmals keine Nachfolger und müssen immer grössere Lasten tragen. Leistungsanbieter und Politik sind entsprechend gefordert, die bisherigen Strukturen und Leistungsangebote zu überdenken: Wie müssen diese angepasst werden, damit die Qualität, der allgemeine Zugang und die Finanzierbarkeit der Gesundheitsversorgung in Zukunft sichergestellt sind?

### **Potenzial von eHealth-Lösungen**

Der 14. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik widmete sich möglichen Lösungsansätzen. In einem ersten Teil stand das Potenzial von telemedizinischen oder eHealth-Lösungen im Vordergrund. Adele Diederich, Professorin für Psychologie und Expertin für Priorisierung im Gesundheitssystem von der Jacobs University in Bremen (D), führte einleitend aus, dass die Bevölkerung offen sei für innovative Versorgungsformen, darunter etwa Online-Konsultationen und mobile Arztequipes. Auch zeigten Befragungen aus Deutschland, dass Menschen gute Qualität der Leistungserbringung insgesamt höher gewichten würden als deren Wohnortnähe. In der Peripherie könnten eHealth-Lösungen also durchaus einen ressourcenschonenden Beitrag zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung leisten.

Arnold Bachmann, Präsident des Vereins eSANITA, zeigte im Anschlussreferat den Stand der Arbeiten zur Digitalisierung der Gesundheitsprozesse in Graubünden auf. Diese umfassen einerseits die Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) und andererseits die elektronische Vernetzung der verschiedenen Leistungserbringer mit dem Ziel, die relevanten medizinischen Dokumente und Informationen orts- und zeitunabhängig verfügbar zu machen. Während die stationären Leistungserbringer – gesetzlich entsprechend verpflichtet – stark eingebunden sind und künftig insbesondere in der Spezialmedizin, den medizinischen Supportbereichen wie Radiologie, Labor oder Pharmazie sowie im ICT-Bereich von den gemeinsamen Digitalisierungslösungen profitieren dürften, ist noch unklar, wie hierfür die ambulanten Leistungserbringer verbreitet gewonnen werden können. Ebenso muss sich erst zeigen, inwiefern sich die Patientinnen und Patienten digital einbinden lassen – erste Erkenntnisse diesbezüglich sind ab Mitte November 2021 zu erwarten, ab wann in Graubünden die breite Bevölkerung EPDs eröffnen kann.

Thomas Krech, CEO des Start-ups MiSANTO zeigte schliesslich an der konkreten App, wie attraktive, auf künstlicher Intelligenz abgestützte eHealth Lösungen funktionieren können. Die MiSANTO-App vereinigt automatisierte Symptombewertung, Patienten-Arzt-Chats und -Videokonsultationen sowie patientenzentrierte Datenspeicherung in einer Anwendung und wird stetig weiterentwickelt. Die rasch wachsenden Nutzerzahlen widerspiegeln das Interesse an solchen Lösungen – auch bei älteren Personen. Offen bleibt die Frage, inwiefern digitale Lösungen auch akzeptiert werden, wenn sie die gewohnten, vor Ort erbrachten Gesundheitsdienstleistungen nicht nur ergänzen, sondern zu Teilen oder gar ganz ersetzen.

### **Hausärztinnen und Hausärzte als zentrale Akteure**

Im zweiten Teil der Veranstaltung widmeten sich die Referierenden der Frage, mit welchen Versorgungsmodellen die Gesundheitsversorgung abseits der Zentren gesichert werden kann. Yvonne Gilli, Präsidentin der Schweizer Ärzteschaft, wie auch Heidi Jörimann, Präsidentin der Bündner Ärzteschaft, sahen den Schlüssel in der wohnortnahen Grundversorgung durch die Hausärztinnen und Hausärzte. Um diese weiterhin gewährleisten zu können, müssten die Kantone ihre Anstrengungen in der Ausbildung von Ärzten generell und von Hausärzten im Speziellen deutlich verstärken. Daneben seien regulatorische und tarifarische Rahmenbedingungen und Reformanstrengungen auf ihre Anreizwirkungen für Grundversorger zu überprüfen.



Abbildung 1: Yvonne Gilli forderte verbesserte Rahmenbedingungen insbesondere für Hausärzte. (Foto: Jana Leu / FHGR)



Abbildung 2: Peter Peyer, Heidi Jörimann und Yvonne Gilli (vlnr) diskutieren über Fragen aus dem Publikum. (Foto: Jana Leu / FH Graubünden)

Peter Peyer, der Bündner Gesundheitsvorsteher, setzte einen anderen Schwerpunkt und betonte die Bedeutung der stärkeren Zusammenarbeit von verschiedenen Leistungserbringern in integrierten Versorgungsmodellen. Mit den jüngst geschaffenen und gesetzlich verankerten Gesundheitsregionen wolle der Kanton deshalb den Zusammenschluss von Spitälern, Alters- und Pflegeheimen und Spitex-Organisationen fördern. Während diese Bemühungen von den anderen Teilnehmenden als begrüssenswerter Schritt anerkannt wurde, bleibt zu klären, inwiefern gerade der zentrale Hausärzteebereich, aber auch weitere freischaffende Leistungserbringer in die Gesundheitsregionen eingebunden werden können.



Abbildung 3: Felix Sennhauser brachte die St. Galler-Perspektive ein und forderte politischen Mut. (Foto: Jana Leu / FH Graubünden)

Felix Sennhauser, Verwaltungsratspräsident der St. Galler Spitalverbunde, betonte schliesslich, dass ausserhalb der Zentren neben der funktionierenden Rettungsorganisation vor allem ambulante Stützpunkte mit kompetenter medizinischer Triage notwendig seien. Um dies zu erreichen, müssten bestehende Strukturen, insbesondere im Spitalbereich, kritisch hinterfragt und gegebenenfalls auch angepasst werden. Hierfür brauche es politischen Mut und eine stete offene und faktenbasierte Kommunikation mit der Bevölkerung.

**Die FH Graubünden bleibt am Ball**

Forschende der FH Graubünden unterstützen Kantone und Gemeinden in Fragen rund um die Gesundheitsversorgung. So unterstützt das ZWF den Kanton Graubünden in der Erarbeitung des jährlich erscheinenden Gesundheitsversorgungsberichts. Monika Engler leitet im Kanton St. Gallen seit 2018 die Projektarbeiten für die Weiterentwicklung und Umsetzung der neuen Spitalstrategie. Daneben berät sie weitere Gesundheitsorganisationen in Fragen der Strategie und integrierten Versorgung.

### Mehr Informationen.

Ansprechperson:



**Monika Engler**  
Prof. Dr. oec.  
Professorin für Volkswirtschaftslehre und Statistik  
Tel. +41 81 286 37 68  
monika.engler@fhgr.ch



Abbildung 4: Monika Engler betont, dass die FH Graubünden an neuen Modellen für die ländliche Gesundheitsversorgung der Zukunft forscht. (Foto: Jana Leu / FH Graubünden)

In Zusammenarbeit mit:

**Förderkreis Wirtschaftspolitik**

## Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein

Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) und das Liechtenstein-Institut organisierten im Jahr 2021 zwei Veranstaltungen im Rahmen des wirtschaftspolitischen Seminar Alpenrhein.

### Webinar zu möglichen Gründen der Ungleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt und dem «Gender Pay Gap» (20.05.2021)

Das Thema der Gleichstellung von Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt beschäftigt auch die Wissenschaft nach wie vor. Gemäss Untersuchungen des Bundesamts für Statistik (BFS) aus dem Jahr 2018 verdienen Frauen in der Schweiz durchschnittlich rund 19 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen (BFS, Medienmitteilung, 22.02.2021). Auf der Suche nach möglichen Erklärungen diskutierte die Arbeitsmarktexpertin Christina Felfe de Ormeño von der Universität Würzburg diese Phänomene in ihrem Online-Vortrag und präsentierte neuste Zahlen und Erkenntnisse aus Studien aus der Schweiz und Europa. Sie ging in ihrem Referat konkret auf zwei übergeordnete Fragen ein:

- «Gender Pay Gap» – was erklärt den Lohnunterschied?
- «Gender Pay Gap» – was können wir tun und was bedürfte es noch?

#### Mehr Informationen.

### Seminar zur «Preissetzungsfrequenz und die Phillips-Kurve» (15.11.2021, Liechtenstein Institut, Bendorf FL)

Emanuel Gasteiger, Assistenzprofessor in Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Wien präsentierte ein aktuelles Arbeitspapier, welches er zusammen mit Alex Grimaud (Universität Amsterdam) verfasst hat. Darin wird eine Variante eines Neo-Keynesianischen (NK) Modells mit endogener Preissetzung vorgestellt. Das Modell legt nahe, dass Firmen in einem expansiven volkswirtschaftlichen Umfeld flexibler in ihrer Preissetzung sind als in Rezessionen. Mit der vorgestellten Variante des NK-Modells lässt sich die tatsächlich beobachtbare Preisanpassungsfrequenz erklären und historische Veränderungen (Steigung, Verschiebungen) der Phillips-Kurve besser verstehen.

#### Mehr Informationen.

Ansprechperson:



**Andreas Nicklisch**

Dr. rer. pol.

Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik

Tel. +41 81 286 37 36

andreas.nicklisch@fhgr.ch

In Zusammenarbeit mit:



LIECHTENSTEIN-INSTITUT

## ZWF-Vortragsreihe

### Mittagsdiskussionen für den Förderkreis Wirtschaftspolitik

Das ZWF organisierte im Jahr 2021 zwei Veranstaltungen in Chur und in Zürich. Beide Anlässe wurden hybrid durchgeführt. Der Anlass in Zürich fand bei Economiesuisse statt.

Datum, Ort	Thema	Eingeladene Referierende
21.06.2021, Chur	Externe Kinderbetreuung als wichtiges Instrument zur Gleichstellung»	Kathrin Dinner Monika Engler Sandra Maissen (Stadträtin Chur)
17.10.2021, Zürich	Einschätzung der Wirtschaftslage angesichts der zweiten Welle	Prof. Dr. Yvan Lengwiler (Universität Basel)

### Förderkreis für Wirtschaftspolitik

Der Förderkreis Wirtschaftspolitik verfolgt den Zweck, die wirtschaftspolitisch orientierte Forschung an Fachhochschulen zu fördern, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaftspolitik zu unterstützen. So unterstützt der Förderkreis Wirtschaftspolitik bisher regelmässig den jährlich vom ZWF an der FH Graubünden durchgeführten Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik, zu dem insbesondere die Förderkreismitglieder eingeladen werden. Zudem erhalten sie regelmässig Informationen über die Aktivitäten des ZWF und werden zu unseren Anlässen eingeladen.

Dem Förderkreis Wirtschaftspolitik gehören gut 30 Persönlichkeiten oder Institutionen an, die in der regionalen oder nationalen Wirtschaftspolitik engagiert sind oder sich dafür interessieren.

#### Ansprechpersonen:



**Peter Moser**  
Prof. Dr. oec.  
Professor für Volkswirtschaftslehre  
Tel. +41 81 286 37 73  
peter.moser@fhgr.ch



**Werner Hediger**  
Prof. Dr. oec. publ., PD  
Professor für Volkswirtschaftslehre  
Tel. +41 81 286 37 33  
werner.hediger@fhgr.ch

## Publikationen

Themenbereich «Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung»

**Haxhimusa, Adhurim; Moser, Peter** (2021): Mit Echtzeitdaten den Puls der Wirtschaft messen. Gastkommentar. In: *Bündner Tagblatt* 169, 2021 (Nr. 25, 1. Februar)

**Haxhimusa, Adhurim; Moser, Peter** (2021): Mit Echtzeitdaten den Puls der Wirtschaft messen. Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/mit-echtzeitdaten-den-puls-der-wirtschaft-messen/>.

**Haxhimusa, Adhurim; Moser, Peter** (2021): Mit Echtzeitdaten den Puls der Wirtschaft messen. Blog (Studentenfutter). Online verfügbar unter <https://www.suedostschweiz.ch/blogs/studentenfutter/2021-02-02/mit-echtzeitdaten-den-puls-der-wirtschaft-messen>.

**Hediger, Werner** (2021): Wertewandel auf dem Speisezettel. Eine Chance für die Landwirtschaft. Kolumne. In: *Bündner Bauer* 45 (4), S. 16-17. Online verfügbar unter <https://www.fhgr.ch/news/newsdetail/wertewandel-auf-dem-speisezettel/>.

Hefti, René; **Kronthaler, Franz** (2021): Welche Erwartungen haben Feriengäste an die Kirche? In: Cebulj, Christian; Schlag, Thomas (Hg.): *Zwischen Kreuzfahrt und Klosterküche: Formen kirchlicher Präsenz im Tourismus*: Zürich: Theologischer Verlag Zürich (Forum Pastoral), S. 210-222.

**Herter, Marc; Hediger, Werner** (2021): Nachhaltigkeitsbeurteilung. Hilfreiches Instrument für Entscheidungsträger. Blog (Studentenfutter). Online verfügbar unter <https://www.suedostschweiz.ch/blogs/studentenfutter/2021-06-16/nachhaltigkeitsbeurteilung-hilfreiches-instrument-fuer>.

**Herter, Marc; Hediger, Werner** (2021): Integrierte Nachhaltigkeitsbeurteilung. Ein hilfreiches Instrument zur Projektoptimierung und Folgenabschätzung. Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/integrierte-nachhaltigkeitsbeurteilung/>.

Lehmann, Ralph; **Moser, Peter; Nicklisch, Andreas**; Emmenegger, Mark; Grass, Michael (2021): Industrie und Dienstleister profitieren. In: *Die Volkswirtschaft* 94 (4), S. 8-11. Online verfügbar unter <https://dievolkswirtschaft.ch/de/archiv-2021/>.

**Moser, Peter**; Straumann, Tobias (2021): Weltoffenheit als Grundprinzip. In: *NZZ Verlagsbeilage. Reformideen für die Schweiz*, S. 6-7. Online verfügbar unter [https://issuu.com/nzzcontent-solutions/docs/nzz\\_cc\\_vb\\_nzzone\\_11\\_2021\\_de](https://issuu.com/nzzcontent-solutions/docs/nzz_cc_vb_nzzone_11_2021_de).

**Ospelt, Tanja; Hediger, Werner** (2021): Social networks as the basis for agri+touristic value creation in Alpine regions. Final report. Chur. Online verfügbar unter [https://www.fhgr.ch/fileadmin/fhgr/entwicklung\\_im\\_alpinen\\_raum/ZWF/Publikationen/2021/zwf-publikationen-Social\\_networks\\_as\\_the\\_basis\\_for\\_agri\\_touristic\\_value\\_creation\\_in\\_Alpine\\_regions.pdf](https://www.fhgr.ch/fileadmin/fhgr/entwicklung_im_alpinen_raum/ZWF/Publikationen/2021/zwf-publikationen-Social_networks_as_the_basis_for_agri_touristic_value_creation_in_Alpine_regions.pdf).

**Ospelt, Tanja; Hediger, Werner** (2021): Soziale Netzwerke als Treiber agro-touristischer Wertschöpfung im alpinen Raum. Schlussbericht. Chur. Online verfügbar unter [https://www.fhgr.ch/fileadmin/fhgr/entwicklung\\_im\\_alpinen\\_raum/ZWF/Publikationen/2021/zwf-publikationen-Soziale\\_Netzwerke\\_als\\_Treiber\\_agro\\_touristischer\\_Wertschoepfung\\_im\\_alpinem\\_Raum.pdf](https://www.fhgr.ch/fileadmin/fhgr/entwicklung_im_alpinen_raum/ZWF/Publikationen/2021/zwf-publikationen-Soziale_Netzwerke_als_Treiber_agro_touristischer_Wertschoepfung_im_alpinem_Raum.pdf).

Scherrer, Roland; Zwicker-Schwarm, Daniel; **Moser, Peter; Haxhimusa, Adhurim;** Derungs, Curdin (2021): Die Ostschweiz und ihre Nachbarn. Wie Corona die grenzüberschreitenden Verflechtungen beeinflusst. Studie im Auftrag der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK). St. Gallen; Chur. Online verfügbar unter <https://www.fhgr.ch/news/newsdetail/corona-studie-die-ostschweiz-und-ihre-nachbarn/>.

#### Themenbereich «Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik»

El-Bialy, Nora; Aranda, Elisa Fraile; **Nicklisch, Andreas;** Saleh, Lamis; Voigt, Stefan (2021): A Sense of No Future in an Uncertain Present. Altruism and Risk-Seeking among Syrian Refugees in Jordan. In: *Journal of Refugee Studies*. DOI: 10.1093/jrs/feab037

**Herter, Marc; Moser, Peter** (2021): Die Gemeinde Wald will wieder Arbeitsplätze schaffen. In: *Schweizer Gemeinde* 58 (6), S. 56-57. Online verfügbar unter <https://www.schweizer-gemeinde.ch/artikel/die-gemeinde-wald-will-wieder-arbeitsplaetze-schaffen>.

**Herter, Marc** (2021): Es braucht ein gutes Team, nicht zertifizierte Einzelgänger. In: *Wissensplatz* (2), S. 21-23. Online verfügbar unter <https://www.fhgr.ch/fhgr/medien-und-oeffentlichkeit/publikationen/wissensplatz/september-2021/>.

**Kienle, Ann-Katrin;** Yilmaz, Gizem; Herter, Marc (2021): Promovieren an der Fachhochschule. Forschen und dennoch nah an der Praxis bleiben. In: *Wissensplatz* (1), S. 15-17. Online verfügbar unter <https://www.fhgr.ch/fhgr/medien-und-oeffentlichkeit/publikationen/wissensplatz/februar-2021/>.

**Nicklisch, Andreas;** Putterman, Louis; Thöni, Christian (2021): Trigger-happy or precisionist? On demand for monitoring in peer-based public goods provision. In: *Journal of Public Economics* 200. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1016/j.jpubeco.2021.104429>.

#### Themenbereich «Energieökonomie»

Gugler, Klaus; **Haxhimusa, Adhurim;** Liebensteiner, Mario (2021): Effectiveness of climate policies. Carbon pricing vs. subsidizing renewables. In: *Journal of Environmental Economics and Management* (106). Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1016/j.jeem.2020.102405>.

**Haxhimusa, Adhurim** (2021): Subsidizing Renewable Energies or Pricing Carbon? Causal Effects on Energy Storages. *Energieforschungsgespräche Disentis*. Online, 21. Januar, 2021. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=NXIZo734v5w>.

**Hediger, Werner; Tromm, Peter** (2021): Lab H2-Forum FHGR. Wissenschaft und Praxis im Austausch. Moderation Diskussionsrunde. *Energieforschungsgespräche Disentis*. Online, 23. Januar, 2021. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=WrlLj78W8IU>.

Liebensteiner, Mario; **Haxhimusa, Adhurim;** Naumann, Fabian (2021): Subsidizing Renewable Energies or Pricing Carbon?. Causal Effects on Energy Storages. Erlangen-Nürnberg; Chur; Kaiserslautern. Online verfügbar unter <https://www.energymarkets.wiso.rw.fau.de/files/2021/04/pumpstorage.pdf>.

**Tromm, Peter** (2021): Wasserstoff für die Energiewende. *Energieforschungsgespräche Disentis*. Online, 21. Januar, 2021. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=Dwt1JYQuZD8>.



**Tromm, Peter** (2021): Energiewende, welchen Beitrag kannst Du leisten? Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/energiewende-welchen-beitrag-kannst-du-leisten/>.

**Tromm, Peter** (2021): Wasserstoff für die Energiewende (Einblicke in die Forschung). Online verfügbar unter [https://www.fhgr.ch/fileadmin/publikationen/forschungsbericht/fhgr-Einblicke\\_in\\_die\\_Forschung\\_2021.pdf](https://www.fhgr.ch/fileadmin/publikationen/forschungsbericht/fhgr-Einblicke_in_die_Forschung_2021.pdf).

## Vorträge, Präsentationen und Poster

- Engler, M. & Dinner, K.** (2021): Kooperationsmodelle für Kinderbetreuungsstrukturen im ländlichen Raum, Projektpräsentation bei swissuniversities Kammer FH ExpertInnen Chancengleichheit, Online, 07.09.2021.
- Engler, M.** (2021): Gesundheitspolitik – im Spannungsfeld zwischen Qualität und Ökonomie, Vortrag im Rahmen des CAS Applied Economic History, Universität Zürich, 02.10.2021.
- Haxhimusa, A.** (2021): Subsidizing Renewable Energies or Pricing Carbon? Causal Effects on Energy Storages, Energieforschungsgespräche Disentis 2021, Online, 20.-22.01.2021.
- Haxhimusa, A.** (2021): Do Subsidized Renewables Suppress Energy Storages and can Carbon Pricing be a Solution? Energieforschungsgespräche Disentis 2021, Kloster Disentis, 21.01.2020, Disentis.
- Haxhimusa, A.** (2021): Do Subsidized Renewables Suppress Energy Storages and can Carbon Pricing be a Solution? Research Seminar: Invited talk, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Potsdam, Germany, 05.05.2021.
- Haxhimusa, A.** (2021): Do Subsidized Renewables Suppress Energy Storages and can Carbon Pricing be a Solution? 39th International Energy Workshop (IEW), Fraunhofer ISE, Freiburg, Germany, 14.-17.06.2021.
- Haxhimusa, A.** (2021): Carbon Pricing and Emissions: Causal Effects of Britain's Carbon Tax. 26th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE 2021), Berlin, 23.-25.06.2021.
- Hediger, W.** (2021): The Corporate Social Responsibility and Governance of Hydropower - New Challenges for Investors and Policy, Online Summit on Environmental Science and Earth Science, STEMIO, 26.02.2021.
- Hediger, W.** (2021): Hydropower – a key to regional development in the Swiss Alps. 60th ERSA Congress, Territorial Futures: Visions and scenarios for a resilient Europe, Online, 24.-27.08.2021.
- Hediger, W. & Ospelt, T.** (2021): Soziale Netzwerkanalyse. Referat & Video. Regiosuisse-Wissenschaftsforum 2021, Andermatt, 13.-14.09.2021.
- Hediger, W.** (2021): Integrierte Nachhaltigkeitsbeurteilung (iNHB). Plattform Nachhaltigkeitsbeurteilung, Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen, Bern, 21.09.2021.
- Kienle, A.** (2021): *Effect of working stress on altruism by gender*, Online Vortrag im Rahmen des Wimi-Treffens der DFG-Forschergruppe FOR 2104, 11.01.2021, Bremen, Deutschland.
- Kienle, A.** (2021): *Under Pressure: Heterogeneity and the Support of Neediness*, Online Vortrag im Rahmen des Economics Science Association 2021 ESA Global Online Around-the-Clock Meetings, 08.07.2021, Tucson, Arizona, United States.
- Kienle, A.** (2021): *Under Pressure: Heterogeneity and the Support of Neediness*, Jahrestagung 2021 der GfeW e.V., 22.09.2021, Magdeburg, Deutschland.

- Nicklisch, A.** (2021): Need-based Justice and Social Utility: A Preference Approach, Abschlusskonferenz der Forschergruppe FOR2104 an der Bundeswehruniversität Hamburg, 15.-16.09.2021
- Nicklisch, A.** (2021): Redistribution and production with a subsistence income constraint: a real-effort experiment, Jahrestagung der European Association of Labour Economists, Padua/Online, 17.09.2021
- Nicklisch, A.** (2021): Socio-Economic Values of Syrian Refugees, Vortrag im Forschungsseminar der University of Swansea, Vereinigtes Königreich, 9.12.2021
- Nicklisch, A.** (2021): Norm compliance and lying patterns among refugees, Konferenz "Migration in Focus: Addressing informational challenges in humanitarian actions". Valetta, Malta/Online, 15.12.2021
- Ospelt, T.** (2021): Social networks as the basis for agri+touristic value creation in Alpine regions. 60th ERSAs Congress, Territorial Futures: Visions and scenarios for a resilient Europe, Online, 24.-27.08.2021.
- Ospelt, T.** (2021): Social networks as a basis of agri+touristic value creation in Alpine regions Soziale. FTAL Conference 2021, Sustainable Smart Cities and Regions, Lugano SUPSI, 28.-29.10.2021.
- Tromm, P.** (2021): Wasserstoff für die Energiewende, Energieforschungsgespräche Disentis 2021, Online, 20.-22.01.2021.
- Tromm, P.** (2021): Neue erneuerbare Energien, Kaderweiterbildung der Gasser Baumaterialien, Haldenstein/Chur, 10.02.2021.
- Tromm, P.** (2021): Nachhaltige Mobilität, Kaderweiterbildung der Gasser Baumaterialien, Haldenstein/Chur, 07.04.2021.
- Tromm, P.** (2021): Wasserstoffwirtschaft, Lehrerweiterbildung Kanton St. Gallen, St. Gallen, 13.04.2021.
- Tromm, P.** (2021): Wasserstoff aus Photovoltaik, Hilti AG Liechtenstein, Schaan, 21.10.2021.

# Kontakt

## Zentrumsleitung



**Werner Hediger**

Prof. Dr. oec. publ., PD  
Leiter ZWF  
Tel. +41 81 286 37 33  
werner.hediger@fhgr.ch



**Franz Kronthaler**

Prof. Dr. rer. pol.  
Stv. Leiter ZWF  
Tel. +41 81 286 39 92  
franz.kronthaler@fhgr.ch

## Postadresse

Fachhochschule Graubünden  
Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF  
Comercialstrasse 22  
CH-7000 Chur

Telefon +41 81 286 24 24  
E-Mail [zwf@fhgr.ch](mailto:zwf@fhgr.ch)

[fhgr.ch/zwf](http://fhgr.ch/zwf)

## Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF

Fachhochschule Graubünden

Comercialstrasse 22

7000 Chur

Schweiz

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail [zwf@fhgr.ch](mailto:zwf@fhgr.ch)

[fhgr.ch/zwf](http://fhgr.ch/zwf)

Unsere Partner:

### Förderkreis Wirtschaftspolitik



**Graubündner  
Kantonalbank**